

aktiv in das Herrschaftsgefüge des Reichs eingebunden waren. – Régine LE JAN, Beziehungen und Politik. Das europäische Netzwerk des Klosters Reichenau nach seinem *Liber Confraternitatum* (Verbrüderungsbuch) (S. 58–71), steuert eine anschauliche Ergänzung und Vertiefung zu dem Beitrag von G. Muschiol über das Reichenauer Verbrüderungsbuch und dessen Wert für die Ermessung der überregionalen Beziehungen bei. – Immo WARNTJES, Reichenauer Wissensnetzwerke im Spiegel zeitrechnerischer Schriften und Kodizes (S. 72–85), sucht anhand der komputistischen Schriften, die seit dem 9. Jh. auf der Reichenau rezipiert und produziert wurden, die Einbindung der Insel in den europaweiten Austausch von Wissen und Ideen zu ermessen. – Harald DERSCHKA, Die geistliche Reform der Abtei Reichenau im Spätmittelalter (S. 290–299), legt plausibel dar, dass das von der älteren Forschung in unkritischer Anlehnung an Gallus Öhem (1445–1521) und die frühneuzeitliche Klosterchronistik gezeichnete Bild des Reichenauer Abts Friedrich von Warthenberg (1427–1473) als „idealer Reformers, dessen Anstrengungen nur deshalb keinen Bestand gehabt hätten, weil die Nachfolger nichts tauten“ (S. 297), schief ist, dass sich die geistliche Reform der Reichenau tatsächlich auf die Schultern mehrerer Äbte des 15. Jh. verteilte und nicht zuletzt auch von Friedrichs Nachfolgern vorangebracht wurde. – Felix HEINZER, Zwischen den Zeiten. Gallus Öhem (1445–1521) und seine *Cronick des gotshuses Rychenowe* (S. 300–311), stellt die Besonderheiten der Reichenauer Klostergeschichte des Gallus Öhem heraus und verweist auf eine bisher unbekannte Überlieferung der Chronik (Privatbesitz, vgl. <https://handschriftencensus.de/26347>), welche er als „vom Autor selbst korrigierte Vorstufe“ (S. 306) des auch der Edition Brandis zugrundeliegenden Widmungscodex für Abt Martin von Weißenburg (ca. 1505–1510) (Freiburg i. Br.; UB, Hs. 15) einordnet. B. M.

Württemberg als Kulturlandschaft. Literatur und Buchkultur an Klöstern und Höfen im späteren Mittelalter, hg. von Nigel F. PALMER / Peter RÜCKERT / Sigrid HIRBODIAN (Kulturtopographie des alemannischen Raums 12) Berlin / Boston 2023, De Gruyter, X u. 549 S., 85 Abb., ISBN 978-3-11-077824-3, EUR 119,95. – Der Band vereint die zum Druck gebrachten Beiträge einer im April 2018 in Tübingen abgehaltenen Tagung, die sich in interdisziplinärer Ausrichtung dem literarischen und kulturellen Leben Württembergs und seiner Umgebung in der Zeit vom 12. bis zum 16. Jh. widmete. In unserem Zusammenhang erscheinen von größerem Interesse: Anja THALLER, Zur Buchkultur am spätmittelalterlichen württembergischen Hof. Buchbesitz und literarische Interessen der Margarethe von Savoyen (1420–1479) im Spiegel ihrer Briefe (S. 67–109), die die umfangreiche Korrespondenz Margarethes im Blick auf ihren Buchbesitz auswertet und auf dieser Basis die Entstehung, den Umfang und die inhaltliche Ausrichtung ihrer Bibliothek beschreibt. – Stephen MOSSMAN, The literary culture of Dominican women in late medieval Germany. Reutin near Wildberg on the Nagold (S. 157–281), bietet eine umfassende Analyse aller bekannten mit der Bibliothek des Dominikanerinnenklosters Reutin in Verbindung zu bringenden Hss. und Inkunabeln. – Racha KIRAKOSIAN, Gräfin Katharina von Württemberg und die oberschwäbischen